



Gesang von hohem Niveau bot der Junge Chor aus Aachen beim Konzert in der Klosterkirche.

Prachtvoller Aachener und Eupener Chorgesang beim vierten Konzert »Weihnachten in der Stadt«

Eupen. — Einen außergewöhnlichen Erfolg erzielte am Sonntagabend das vierte Konzert der Reihe »Weihnachten in der Stadt« von »Jugend und Musik« in der Eupener Klosterkirche. Zunächst einmal von den überaus zahlreichen Besuchern her, welche die Klosterkirche bis auf den letzten Platz füllten, so daß die Veranstalter sich genötigt sahen, aus dem benachbarten Pfarrheim Stühle herbeizuholen und im Mittelschiff aufzustellen, die dann auch im Handumdrehen besetzt waren. Trotzdem mußten noch manche Interessenten mit einem Stehplatz vorliebnehmen. Unter den Besuchern erkannte man auch zahlreiche Gäste aus Aachen, die den jungen Chor aus der alten Kaiserstadt begleiteten.

Somit kommen wir zum zweiten Aspekt des großen Erfolges: die hervorragenden Darbietungen des Gastchors aus Aachen und des Kgl. Marienchors Eupen, der mit diesem Kirchenkonzert glanzvoll seine Feiern zum 75jährigen Bestehen abschloß. Mit dem Jungen Chor Aachen stellte sich ein großartig disponiertes Ensemble von rund 20 Damen und Herren vor, die unter der zielbewußten Leitung von Fritz ter Wey Chorgesang in hoher Vollendung zu bieten hatten. Bewundernswert der gute Ausgleich zwischen den Damen- und Herrenstimmen, die wunderschöne, satte Klangfarbe, die Präzision des Vortrags, die reife Musikalität und die Sicherheit der Intonation. Chorleiter Fritz ter Wey gestaltet sicher die Werke von Johann Sebastian Bach und seiner Epoche, die im ersten Teil vorgetragen wurden: »Wach auf, ruft uns die Stimme« (Bach), »Wach auf du werthe Christenheit« (J. Eccard), das schöne, recht schwierige »Übers Gebirg Maria ging«, des gleichen Komponisten, »Also hat Gott die Welt geliebt« (H. Schütz), oder noch die Lieder von Gumpelshaimer und St. Otto. Ebenso stilgerecht und ausdrucksvoll brachte der Chor die vier Marienlieder von Joh. Brahms, deren herbe Tönung vorzüglich zur Geltung kam, das kräftig konturierte »Unserer lieben Frauen Traum« von Max Reger, und abschließend das »Ave Maria« von Bruckner,

einer der Höhepunkte des Abends. Der Beifall für Chor und Dirigent waren so lebhaft, daß der Junge Chor als Zugabe noch das »Nachtlied« von Max Reger vortrug.

Die Darbietungen des Kgl. Marienchors unter der beseelenden Leitung von Ferdinand Frings waren nicht weniger hochstehend. Man freut sich bei diesem exzellenten Männerchor immer wieder über den typisch vollen und warmen, vorzüglich ausgeglichenen Marienchorklang, auch im machtvollen Forte immer gepflegt bleibend und im Piano ansprechend weich und transparent. Das Repertorium dieses ausgezeichneten Konzertchors ist bekanntlich weit gespannt. So hörten wir auch jetzt wieder deutsche, französische, flämische, amerikanische und polnische Weihnachtsweisen, jeweils ihrem Charakter entsprechend vortrefflich dargeboten. Dem eindrucksvollen »Adeste Fideles« von Besselink folgte das ansprechende »Laßt uns lauschen« im Satz von Frings, »Bethlehem« von van der Waart, das schwierige »Mary had a baby« von Kolvers. Einen beachtlichen Höhepunkt bildete das noch immer schöne »Gloria« von Willy Mommer sr., dessen achtstimmigem Satz Chor und Soloquartett großartig gerecht wurden. Im zweiten Teil trug der Marienchor »Kommet ihr Hirten« von Lüderitz, ein polnisches Weihnachtslied im Satz von K. Haus, »Les Chœurs angéliques« von R. Rats, das eindrucksvolle »Kerstlied« von Diamant und die immer gerne gehörten »Weihnachtsglocken« von Sonnet vor. Auch für Frings und seinen Marienchor gab es langanhaltenden, verdienten Beifall.

Alles in allem ein einmalig schönes Chorkonzert, das bei den vielen Besuchern sicherlich eine besinnliche Vorweihnachtsstimmung geschaffen haben dürfte.

JM-Präsident Harald Kurth hatte zu Beginn des Konzertes die Gäste begrüßt und allen Mitwirkenden gedankt. Er dankte auch im Auftrag des Kgl. Marienchors allen, die den Verein während des Jubeljahres unterstützt hatten.

J.Ge.